Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 2 (1861-1866)

Heft: 8-1

Artikel: Die Rhaetëis von Simon Lemnius

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-544628

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Rhætëis von Simon Lemnius.

In seiner Sitzung vom 3. Jan. 1862 erhielt der historische Verein Graubündens ein äusserst werthvolles Neujahrsgeschenk. Herr Oberst Ulrich von Planta-Reichenau überreichte demselben ein in Reichenau vorgefundenes Manuscript, enthaltend die sogenannte Rhætëis des Simon Lemnius Emporicus, mit gegenüber gestellter italienischer Uebersetzung. Das Manuscript enthält 325 Folioseiten in sehr sauberer Handschrift, die wahrscheinlich dem 17. Jahrhundert angehört. Da man schon längst vergeblich ein Exemplar dieser epischen Dichtung aufzutreiben suchte und bis dahin nirgends eine Spur fand, und sich daher lediglich auf Thiele's Uebersetzung beschränkt sah, so ist Fund und Schenkung gleich unschätzbar. Vermindert wird derselbe jedoch einigermassen durch den Umstand, dass die vorliegende Schrift offenbar von der Hand eines des Lateinischen unkundigen Amanuensis herrührt, und daher an nicht wenigen Stellen der Emendation bedarf. Mitunter kommen auch Elisionen einzelner Worte vor, die nicht durchweg aus der italienischen Uebersetzung sich einrücken lassen. Auch ganz sinnlose Worte fehlen nicht völlig. Selbstwiederholungen desselben Verses sind eingeschlichen. Es wird sich nun darum handeln mit Hülfe der Thiele'schen Uebersetzung einen annähernd richtigen Text herzustellen. Zu diesem Ende eignet sich die zunächst liegende italienische Uebersetzung namentlich darum nicht, weil auch sie theilweise defect ist, und überhaupt nicht diejenige wörtliche Treue darbietet, die zum Behufe einer Recension erforderlich wäre. Uebrigens ist sie älter als die vorliegende Handschrift, was sich vollständig aus den leergelassenen Wortstellen beweist. Sie ist reimlos und ohne strophische Gliederung, auch ohne festes Versmass, wiewohl die Sylbenzahl ziemlich constant bleibt. Das merkwürdigste ist, dass sie Zusätze enthält, die nicht aus dem lateinischen Texte hervorgegangen sind.

Es wird sich dies am besten aus einer kleinen Probe ergeben; pag. 12 heisst es in der Beschreibung von Chur:

Binae olim steterant munitae turibus arces:
Altera belligeris jam propugnacula muris
Praesidis ostentant; disjectisque altera saxis
Lapsa jacet. Spira (sic!) haec, illa ollim Martia dicta.
Reliquiasque refert veterum monumenta vivorum
Spina, situmque docet tunc altera moenibus urbis.

Die italienische Uebersetzung lautet hiezu:

Un tempo due
Stettero altere di sublimi torri
Munite Rocche, una Marziola detta,
Che del curiense antistite è la Sede,
E l'altera Spina che disvelti sassi
Or piace (sic! lies giacque) sotto minoso ammasso
E ancora addita degli antichi Eroi
I gloriosi monumenti . . . .

K.

Anmerkung der Redaction. Nach Haller Bibl. der Schw. Gesch. V. No. 315 wäre (um 1780) Herr von Planta von Wildenberg Besitzer einer Handschrift des Rhaetëis und Veranstalter ihrer Uebersetzung ins Italienische durch einen gewissen Zini gewesen, der aber das Original nicht verstanden habe. Ist es die vorliegende?